



Wir trauern um

**Frank
Stefan S.
Ulli**

und alle Bekannten und Unbekannten

die im Jahr 2011 an Aids verstorben sind.

Vorwort	4
HIV IN WIESBADEN	5
DIE AIDS-HILFE WIESBADEN	6
SELBSTVERSTÄNDNIS UND AUFTRAG	6
1.1 Betreutes Wohnen	7
1.2 Beratung/Begleitung	8
1.3 Suchtarbeit	8
1.4 Frauenarbeit	9
1.5 Homosexuellenarbeit	10
1.6 Erstkontakte	12
2. Aktivitäten mit/für KlientInnen	12
3. Prävention	14
3.1 HIV-Tests	14
3.2 Schulprävention	15
3.3 Be on with aids (BOWA) Projekt	16
3.4 Streetwork	16
3.5 Projekt gayromeo	17
4. Veranstaltungen Öffentlichkeitsarbeit	17
4.1 Welt-AIDS-Tag	18
4.2 Ballnacht	18
4.3 Lesung	20
4.4 Kurze Nacht der Galerien und Museen	20
4.5 Wir haben Mut und zeigen Gesicht	20
4.6 Sonstige Informationsveranstaltungen	20
4.7 Pressearbeit	20
4.8 Radio Rheinwelle	20

5. Medizinische Fortbildungsveranstaltungen	21
6. Beratung	22
6.1 Anonyme, persönliche und telefonische Beratung	22
6.2 Sprechstunden in den Immunologischen Ambulanzen	22
7. Gremienarbeit	23
8. Ehrenamtliche Arbeit	24
9. ANDERE AUFGABEN	26
ANHANG/DANKSAGUNG	30



Vorwort

Liebe Mitglieder,
liebe Freundinnen und Freunde,
liebe Förderinnen und Förderer,

vor Ihnen liegt unser Jahresbericht für das Jahr 2011.

Wie in jedem Jahr zeigen wir Ihnen auf, was der Schwerpunkt unserer Arbeit in Wiesbaden ist, ausgedrückt in Statistiken und Zahlen. Es soll keine Rechtfertigung unseres Daseins sein. Es soll aufzeigen, was wir hier in Wiesbaden zum Thema HIV und AIDS veranlassen. Welche Maßnahmen durchgeführt werden, um zum einen Menschen mit HIV und AIDS zu unterstützen und zum anderen, wie wir gegen die Verbreitung vorbeugende Maßnahmen umsetzen. Maßnahmen, die eine Verbreitung verhindern und eindämmen.

Dabei dürfen wir aber nicht vergessen, dass hinter Zahlen in unserem Bericht Menschen sind. Menschen mitten in unserer Gesellschaft, die sich mit der Diagnose HIV- Positiv auseinandersetzen müssen. Menschen, die aus der Folge heraus an AIDS erkrankt sind. Menschen, die in dem Bewusstsein leben müssen, eine tödliche Krankheit inne zu haben. Denn nach wie vor gibt es keine Möglichkeit der endgültigen Heilung. Der Alltag dieser Menschen ist geprägt von regelmäßiger Einnahme von Medikamenten und regelmäßigem Gang zum Arzt.

In unterschiedlichster Weise treten Erkrankungen auf, die den Alltag der Betroffenen erschweren. Dieser Alltag ist aber auch geprägt von der Angst, über diese Krankheit zu sprechen.

Liebe Leserin, lieber Leser, ist Ihnen schon einmal aufgefallen, wie offen Menschen über Ihre Krankheit oder auch Krankheiten erzählen können? Jeder möchte sein Leid dem anderen mitteilen. In einer Gruppe von Menschen überbieten sich viele, wer wohl schlimmer erkrankt ist.

Was ist mit denen HIV-Infizierten und an AIDS erkrankten Menschen? Hier müssen wir feststellen, dass das nach wie vor ein Tabuthema ist. Betroffene schweigen, haben Angst darüber zu sprechen. Nach wie vor ist es den betroffenen Menschen nicht möglich, offen damit umzugehen. Es stellt sich die Frage: Warum? Nach wie vor müssen wir feststellen, dass hier die Grenze von Toleranz erreicht ist. Nach wie vor hat die Gruppe der Hauptbetroffenen, nämlich Männer, die mit Männern Sex haben, mit Vorurteilen zu kämpfen. In der politischen Öffentlichkeit mag Toleranz angekommen sein. Leider aber nicht bei den Menschen wie Du und Ich. Denn wie anders lässt sich die Gewalt, körperlich wie verbal, erklären, denen sich nach wie vor Schwule und Lesben ausgesetzt sehen. Noch immer ist in den Köpfen der Menschen AIDS als "Schwulenkrankheit" stigmatisiert. Auch hier wollen wir durch unsere Arbeit entgegenwirken.

Sie, liebe Leserinnen und Leser, können uns dabei unterstützen.

Wir können in Wiesbaden, dank Ihrer Hilfe, auf erfolgreiche Arbeit zurückblicken. Wir sind stolz darauf, dass wir durch das Engagement junger ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer auch junge Menschen in den Schulen und Hochschulen, in den Bars und Cafés in und um Wiesbaden erreichen.

Bei allen, die unsere Arbeit im letzten Jahr unterstützt haben, möchten wir uns herzlich bedanken.


Jürgen Adamek Martina Föhre Angelika Gallen Hans A. Kloos Bernd Schachtsiek

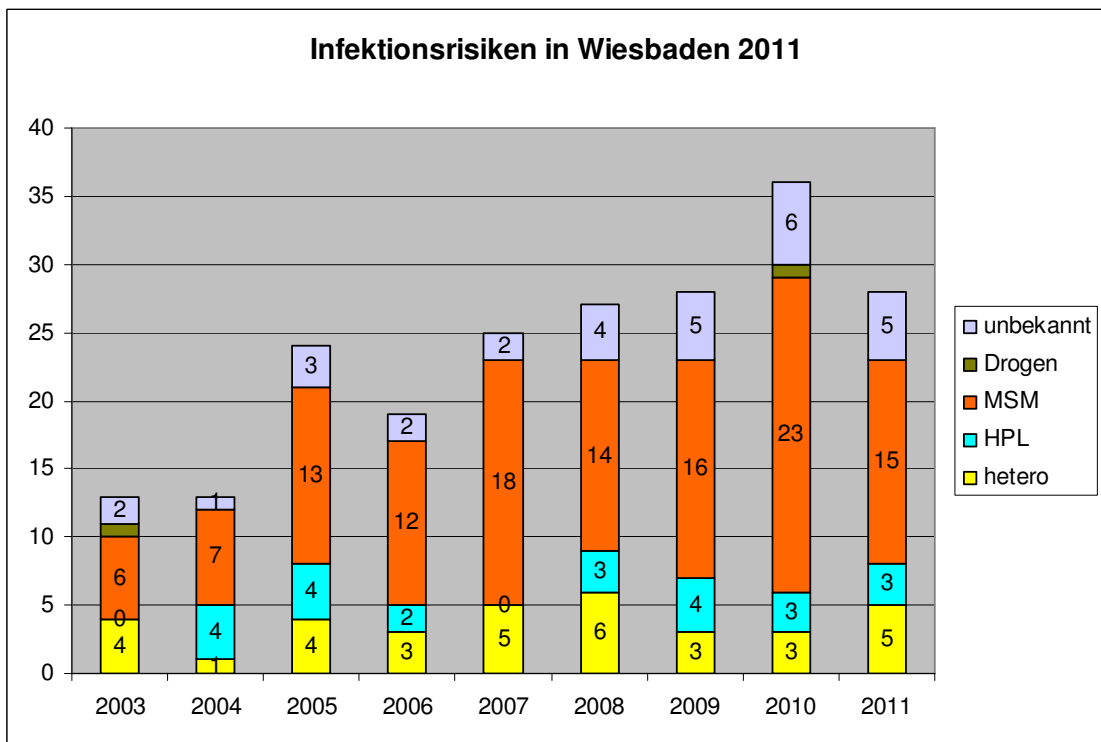
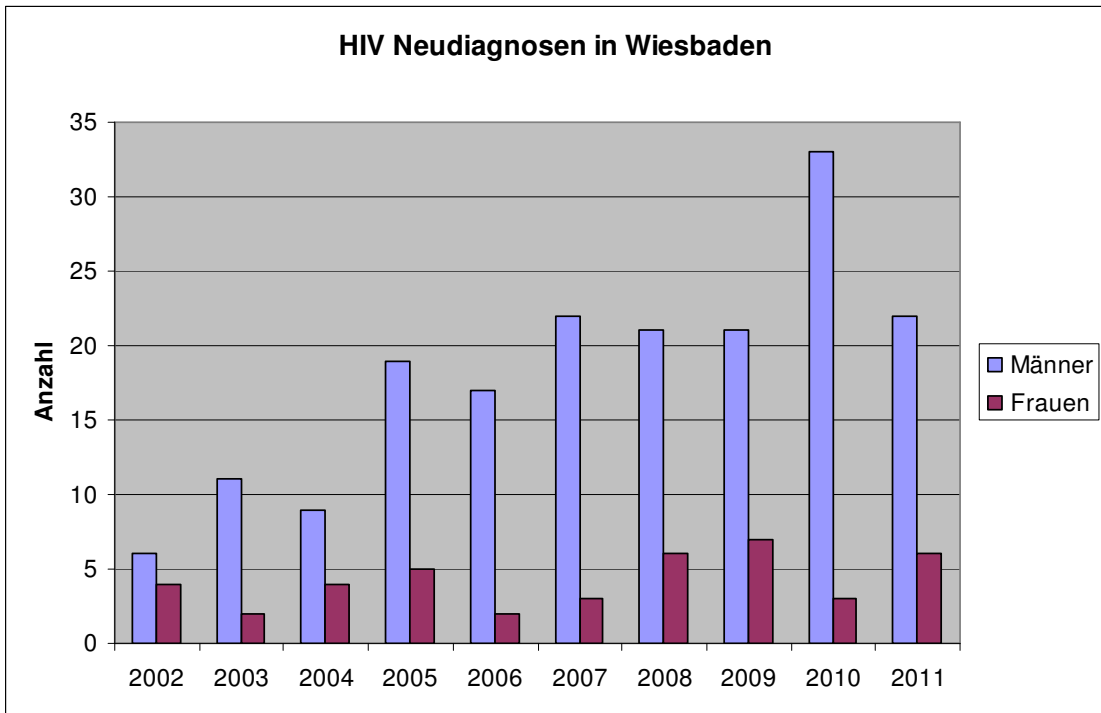
Vorstand der AIDS-Hilfe Wiesbaden

PS: Spenden tut gut.

Unser Konto: 116 016 060 bei der NaspA Wiesbaden BLZ 510 500 15

HIV in Wiesbaden

Die Anzahl der HIV-Neudiagnosen in Wiesbaden ist mit 28 wieder auf den Stand von 2009 zurückgegangen. Dies entspricht dem Trend auf Bundesebene. Der Anteil der infizierten Frauen ist auf über 20 % angestiegen. Wie im Bundesgebiet sind in Wiesbaden Männer, die Sex mit Männern haben (MSM), besonders betroffen (54 %). Der Anteil derjenigen, die sich über heterosexuelle Kontakte infiziert haben, liegt bei 18%. Menschen aus Hochprävalenzländern (HPL) waren wieder betroffen.



Die Anstrengungen, die wir unternehmen, um Infektionen zu minimieren und die unterschiedlichen Zielgruppen zu erreichen, sind vielfältig und besonderer Schwerpunkt unserer Arbeit.



Die AIDS-Hilfe Wiesbaden Selbstverständnis und Auftrag

Die AIDS-Hilfe Wiesbaden versteht sich als Selbsthilfe-Organisation, die für die Selbstbestimmung von Menschen mit HIV und Aids eintritt.

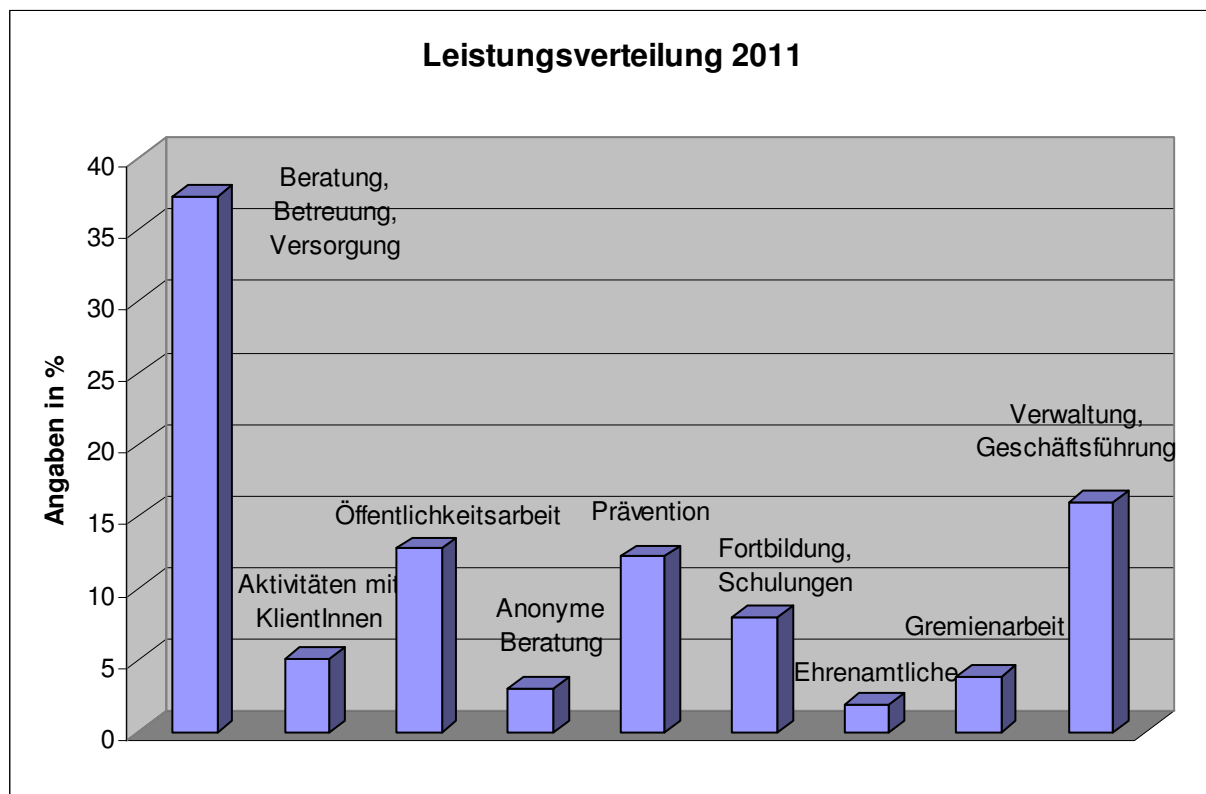
Unsere Arbeit hat folgende Grundsätze:

- Hilfe zur Selbsthilfe
- Förderung der persönlichen Selbstbestimmung und Eigenständigkeit
- Sicherung der gesellschaftlichen und politischen Interessenvertretung von Menschen mit HIV und AIDS
- Gesundheitsförderung
- Vorbeugende Aufklärung
- Förderung der Solidarität und des Umgangs mit von HIV und AIDS betroffenen Menschen
- Anonymität und Vertraulichkeit

Drei Aufgabenbereiche haben von Anfang an die vielfältige Arbeit bestimmt:

- Beratung zu allen Fragen im Zusammenhang von HIV und Aids
- Begleitung der unmittelbar von Infektion und Erkrankung bedrohten oder betroffenen Menschen sowie deren FreundInnen, PartnerInnen und Angehörigen
- Aufklärung durch gezielte Präventionsprojekte (in Schulen), Vor-Ort-Arbeit mit bestimmten Gruppen (schwule Männer); darüber hinaus Fort- und Weiterbildung von Menschen und Gruppen aus verschiedenen beruflichen und sozialen Feldern

Die AIDS-Hilfe Wiesbaden hat im vergangenen Jahr folgende Leistungen erbracht:



1. Beratung, Betreuung und Versorgung

Beratung	%	Stunden	KlientInnen
Betreutes Wohnen	27,7	2140	15 - 12
Beratung/Begleitung	9,6	745	76
<i>davon</i>			
Suchtarbeit	2,3	174	12
Frauenarbeit	3,1	240	27
Homosexuellenarbeit	3,7	297	30
Erstkontakte	0,5	41	30
Insgesamt	37,3	2885	85

1.1 Betreutes Wohnen

Betreutes Wohnen	27,7 %	2140 Std.	KlientInnen:14
------------------	--------	-----------	----------------

Die AIDS-Hilfe Wiesbaden bietet intensive Betreuung im Rahmen des ambulant betreuten Paar- und Einzelwohnens an, um Menschen mit HIV/AIDS dauerhaft das Leben in der eigenen Wohnung zu ermöglichen: Die Leistung des ambulant Betreuten Wohnens kann beanspruchen, wer als Erwachsener mit einer chronischen Erkrankung laut SGB XII vorübergehend, für längere Zeit oder dauerhaft sein Leben nicht selbstständig führen kann und eine stationäre Maßnahme nicht, noch nicht oder nicht mehr benötigt. Ziel des Betreuten Wohnens ist es, Menschen mit Behinderungen entsprechend ihrem individuellen Hilfebedarf zu unterstützen, um ein größtmögliches Maß an selbstständiger Lebensführung zu erreichen.

Wir begleiten unsere KlientInnen in psychosozialer Hinsicht und bieten Hilfestellungen bei der Suche nach neuen Lebensperspektiven sowie bei der Verarbeitung des Verlustes an Lebensqualität an. Darüber hinaus bieten wir lebenspraktische Unterstützung, die von der Begleitung

zu Ämtern und Ärzten bis hin zur Freizeitgestaltung reicht. Hilfen, die durch die MitarbeiterInnen nicht gegeben werden können, wie zum Beispiel Krankenpflege, Haushaltshilfen, Psychotherapien oder Rechtsbeistand, werden im Bedarfsfall hinzugezogen oder vermittelt.

15 KlientInnen benötigten die Hilfen des Betreuten Wohnens. Drei KlientInnen sind im Laufe des Jahres aus dem Betreuten Wohnen ausgeschieden, drei KlientInnen wurden neu aufgenommen. Kostenträger der Maßnahmen ist der Landeswohlfahrtsverband Hessen. Die AIDS-Hilfe Wiesbaden nahm regelmäßig an den Hilfeplankonferenzen teil, in denen über die Neuaufnahme in das Betreute Wohnen bzw. eine Fortführung des Betreuten Wohnens und das Stundenkontingent für die Unterstützung der KlientInnen entschieden wird.

1.2 Beratung/Begleitung

Beratung/Begleitung	9,6 %	745 Std.	KlientInnen: 85
---------------------	-------	----------	-----------------

Unsere Beratung ist kostenlos und wird vertraulich durchgeführt. Auf Wunsch können Ratsuchende auch anonym beraten werden. Die Beratung wird von hauptamtlichen MitarbeiterInnen durchgeführt, die langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Menschen mit HIV und AIDS besitzen und sich laufend fortbilden.

Wir bieten Beratung an

- um nach einem positiven Testergebnis zu klären, wie es weitergehen kann
- bei allen Fragen rund um die medizinische Versorgung
- zu Themen, die Beziehung und Partnerschaft betreffen
- zu frauenspezifischen Themen
- zu Homosexualität und Coming-out
- bei arbeitsrechtlichen Fragen oder wenn es Probleme am Arbeitsplatz gibt
- zu sozialrechtlichen Fragen, z.B. zu Arbeitslosengeld, Rente oder Ausstellung eines Behindertenausweises
- bei psychischen Problemen (ggf. Weitervermittlung an Therapeuten)
- bei der Vermittlung von Stiftungsgeldern, etwa der Deutschen AIDS-Stiftung
- bei problematischem Drogenkonsum
- bei Koinfektionen, insbesondere mit Hepatitis
- für spezifische Probleme von MigrantInnen, etwa im Aufenthaltsrecht
- für PartnerInnen und Angehörige von Menschen, die mit HIV und AIDS leben

Wir kooperieren eng mit einer Reihe von anderen sozialen Trägern und Institutionen und können so bei Bedarf ergänzende Unterstützung organisieren. Die Unterstützungsangebote sind ähnlich wie im Betreuten Wohnen, jedoch ist der Hilfebedarf der KlientInnen nicht so hoch. Insgesamt wurden 93 KlientInnen beraten und begleitet, davon waren 30 Frauen. Die Zahl der Kontakte reichte vom einmaligen Gespräch bis hin zu regelmäßigen monatlichen Kontakten im Jahr.

1.3 Suchtarbeit

Beratung/Begleitung	2,3 %	174 Std.	KlientInnen: 12
---------------------	-------	----------	-----------------

Die Suchtarbeit der AIDS-Hilfe Wiesbaden beinhaltet die psychosoziale Beratung und Betreuung von DrogengebraucherInnen, Substituierten und von anderen Suchtmitteln Abhängigen, die mit dem HI-Virus infiziert oder an AIDS erkrankt sind. Bei DrogengebraucherInnen ändern sich die Bedürfnisse und Gefühlslagen sehr schnell, deshalb ist es wichtig, wenn z.B. ein Wunsch nach Erstberatung besteht, keine langen Wartezeiten bei der Terminvergabe entstehen zu lassen. Wir nehmen unsere KlientInnen mit ihren jeweiligen Bedürfnissen an. Wir vermitteln z.B. in Langzeittherapie oder in Substitutionsprogramme. Wir begleiten die KlientInnen während der Entgiftung, bieten aber auch suchtbegleitende Unterstützung an, wenn ein

Suchtmittelausstieg nicht zur Diskussion steht. Wenn nötig besuchen wir unsere KlientInnen zu Hause. Auf Wunsch begleiten wir sie zu Ämtern, Gerichtsverhandlungen, ÄrztInnen und helfen bei der Schuldenregulierung. Der lebensstilakzeptierende Ansatz ist weiterhin das grundlegende Prinzip unserer Suchtarbeit.

Wir betreuen insgesamt 12 KlientInnen dieser Zielgruppe, fünf Männer und sieben Frauen, von denen sieben auf Grund ihrer gesundheitlichen Situation im Betreuten Einzelwohnen aufgenommen waren. Von illegalen Drogen waren acht KlientInnen abhängig.

1.4 Frauenarbeit

Beratung/Begleitung	3,1 %	240 Std.	KlientInnen: 27
---------------------	-------	----------	-----------------

Der Aufgabenbereich der Frauenarbeit der AIDS-Hilfe Wiesbaden setzt sich aus unterschiedlichen Angebotsebenen zusammen, greift gleichwohl Anliegen von positiven Frauen auf und versucht in einem weiteren Kontext deren Position in unterschiedlichen gesellschaftlichen Zusammenhängen zu stärken.

Die Angebote richten sich an Frauen, die aufgrund ihrer HIV-Infektion die Unterstützungsleistung der Einrichtung schon länger in Anspruch nehmen, aber auch an Frauen, die erst seit kurzer Zeit von ihrer Infektion wissen, und an Frauen, die sich über HIV/AIDS informieren möchten.

Im Verlaufsjaahr fanden Veranstaltungen/Angebote mit unterschiedlichen Themen für Frauen statt, die im Folgenden näher aufgezeigt werden:

- **Frauencafé**

Ein seit Jahren bestehendes frauenspezifisches Angebot ist das Frauencafé. Einmal monatlich finden sich Frauen für zwei Stunden bei Kaffee und Kuchen in der Beratungsstelle ein. Hier wird die Möglichkeit geboten, sich über persönliche und gesellschaftliche Themen auszutauschen. Der geschützte Rahmen macht den Austausch mit Gleichgesinnten und ebenfalls betroffene Frauen leichter, weil man auf deren Verständnis und Empathie hoffen und zählen kann.

Außerdem können sich Kontakte auch über den Rahmen der AIDS-Hilfe hinaus entwickeln und helfen so, aus der sozialen Isolation herauszutreten und am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Das Frauencafé wurde in 2011 zwölf Mal angeboten und wurde, wie schon in 2010, über die Frauen-Tronc-Mittel der Stadt Wiesbaden teilfinanziert.

- **Frauengesundheitsabend**

Einmal jährlich findet traditionell im Mai der Frauengesundheitsabend in der AIDS-Hilfe Wiesbaden statt. Die Kooperationsveranstaltung vom Kompetenznetz HIV/AIDS, Janssen – Pharmaceutical companies of Johnson & Johnson und der AIDS-Hilfe Wiesbaden richtet sich an HIV-positive Frauen und stand in 2011 unter dem Titel: Frauen leiden anders – Teil 2 - eine Fortführungsveranstaltung zum Frauengesundheitsabend 2010. Der Frauengesundheitsabend behandelt vorrangig medizinische und frauenspezifische Aspekte.

- **Fraueninformationsabend**

Der Fraueninformationsabend wurde gemeinsam mit den Kolleginnen aus Offenbach, Frankfurt und Hanau ins Leben gerufen. Schwerpunkt dieser Veranstaltung ist die sozial-emotionale Seite der HIV-Infektion bei Frauen. „Wer weiß was gut für mich ist?“ - Die Patientinnen-Arzt-Beziehung - war das Thema des Abends, der im November stattfand. Ziel dieses Abends ist es immer, Frauen in ihrer Situation zu stärken und sie zu motivieren ihre Anliegen in unterschiedlichen Beziehungsgeflechten anzubringen und angemessen durchzusetzen.

- **Gesprächsangebote für Frauen in Kliniken**

Ein seit Jahren bestehendes Angebot ist die aufsuchende Arbeit in den Immunologischen Ambulanzen des St. Josefs-Hospitals und in der Asklepios-Paulinen-Klinik. Dieses Angebot richtet sich an Frauen und Männer, die die Ambulanzen aufsuchen. Häufig sind die Ambulanzen für einige Frauen (wie auch für Männer) die einzige Möglichkeit mit einer Mitarbeiterin oder mit einem Mitarbeiter der AIDS-Hilfe über ihre Anliegen zu reden, da der Weg in die Beratungsstelle eine Hemmschwelle darstellt.

In 2011 wurde das Gesprächsangebot erweitert: An der Deutschen Klinik für Diagnostik steht seit April zusätzlich ein Beratungsangebot zur Verfügung. In Kooperation mit der Gynäkologin Frau Dr. Wunderlich kann dieses bei Bedarf in Anspruch genommen werden.

- **Gesprächsangebot für Frauen von HIV-Positiven Männern**

Grundsätzlich bieten die Mitarbeiter/Innen der AIDS-Hilfe auch Gespräche für Angehörige oder Freunde von Menschen, die HIV-positiv sind, an. Bei diesen diskordanten Paaren haben die Lebensgefährtinnen häufig auch den Wunsch nach Gesprächen, in den sie beispielsweise ihre Ängste um den Partner zum Ausdruck bringen können.

- **Angebote für Frauen außerhalb der AIDS-Hilfe Wiesbaden und Vertretung von frauenspezifischen Angelegenheiten**

Die AIDS-Hilfe Wiesbaden ist in verschiedenen Arbeitskreisen der Stadt Wiesbaden vertreten. So auch in der AG Wiesbadener Mädchen- und Fraueneinrichtungen. Diese Arbeitsgemeinschaft wird mit viel Engagement von Fachkolleginnen mit unterschiedlichsten beruflichen Hintergründen gestaltet. In 2011 wurde das Jubiläum des 100. Internationalen Frauentages mit einer großen Veranstaltungsreihe gefeiert.

Unter dem Motto: „Wiesbaden – Weiblich - Wunderbar?“ wurden Mädchen und Frauen in Wiesbaden einen Monat lang eingeladen, sich Ausstellungen anzusehen, sich bei Aktionen aktiv zu beteiligen und auf 100 Jahre aktive und historische Frauenarbeit in Wiesbaden zurückzuschauen.

In diesem Rahmen fand zum ersten Mal eine HIV-Testung ausschließlich für Frauen in den Räumlichkeiten der AIDS-Hilfe statt. In Kooperation mit dem Gesundheitsamt - Frau Dr. Hirsekorn - konnten mit diesem Angebot zehn Frauen erreicht werden.

Die AIDS-Hilfe Wiesbaden ist grundsätzlich mit anderen Einrichtungen und Institutionen, deren Angebote sich an Frauen richten, vernetzt.

Durch die Teilnahme an obig erwähntem Arbeitskreis, am Internationalen Frauenarbeitskreis, aber auch an Präventionsgruppen in Wiesbaden, wird das bereits bestehende Beratungs- und Unterstützungsangebot für betroffene Frauen vergrößert und die Zusammenarbeit zu anderen Institutionen weiterhin intensiviert. Die betroffenen Frauen erhalten durch die Kooperationen weitere Möglichkeiten, Unterstützung auch außerhalb der AIDS-Hilfe schnell und unkompliziert zu erhalten.

Die Anzahl der von der AIDS-Hilfe betreuten HIV-positiven und an AIDS erkrankten Frauen belief sich im vergangenen Jahr auf 27, wobei 6 aufgrund ihrer gesundheitlichen und psychosozialen Situation im ambulanten Betreuten Einzelwohnen aufgenommen waren.

1.5 Homosexuellenarbeit

Beratung/Begleitung	3,7 %	297 Std.	KlientInnen: 30
---------------------	-------	----------	-----------------

Die AIDS-Hilfe Wiesbaden hat im Jahr 2011 30 homosexuelle Männer betreut, die HIV-positiv oder an AIDS erkrankt sind. Von diesen waren sechs auf Grund des Betreuungsumfangs im Betreuten Wohnen aufgenommen. Die Stabilisierung der aktuellen Lebenssituation ist ein Schwerpunkt unserer Arbeit.

Diese gliedert sich auf in Themen aus dem Bereich psychosoziale Herausforderungen, finanzielle Situation, administrative Angelegenheiten, Tagesstrukturierung, Umgang mit physischen und psychischen Begleiterkrankungen. Unsere Klienten sind zum großen Teil nicht mehr oder nur gering erwerbstätig und erhalten Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch, bzw. sind be-
rentet. Dadurch ergeben sich besondere Bedarfe im Bereich Tagesstrukturierung.

Die AIDS-Hilfe Wiesbaden etabliert sich, neben der Arbeit rund um die Themen HIV und Geschlechtskrankheiten, zusehends als Beratungsstelle zum Thema Coming-out und Homosexualität. Wir beraten gemeinsam mit ehrenamtlichen Beratern Menschen, die Fragen zu ihrer eigenen Homosexualität haben, aber auch deren Freunde, Verwandte, Kollegen und Lehrer. In vielen Fällen informieren wir Ratsuchende mit unserem großen Angebot von kostenlosen und mehrsprachigen Broschüren, Zeitschriften, Flyern, Postern und Postkarten. Außerdem können bei uns Pride Artikel erworben und Cruising Packs (Kondome und Gleitgel) mitgenommen werden.

Im Jahr 2011 ist das ehrenamtliche Präventionsteam „Men in Action“, kurz MIA, weiter gewachsen. Es hat nun 14 feste Mitglieder im Alter von 20 bis Mitte 30.

Aus organisatorischen Gründen wurde neben dem monatlichen Gesamtteamtreffen eine Reihe von Arbeitsgemeinschaften (AG´s) gegründet, die sich mit den Arbeitsschwerpunkten der Präventionsarbeit von MIA beschäftigen.

Die AG „It gets better“ beschäftigt sich mit dem Erstellen eines Videoclips für das deutsche Pendant der amerikanischen Coming-out Seite „It gets better“. Es soll einen kurzen Clip geben, der jüngeren und älteren Menschen Mut macht, sich zu outen und ihnen Informationen zu unserem Beratungsangebot gibt. Das Projekt, das in Kooperation mit dem Medienzentrum Wiesbaden durchgeführt wird, soll in 2012 realisiert und abgeschlossen werden.

Die AG CSD (Christopher Street Day) kümmert sich um die Beteiligung der AIDS-Hilfe Wiesbaden am CSD in Wiesbaden, in Frankfurt und anderen hessischen Orten. Dort werden Ideen zur Mottoumsetzung des jeweiligen CSD´s entworfen und an der Umsetzung gearbeitet. Das diesjährige CSD-Motto in Frankfurt wurde von der AG mit dem Slogan „We all see the same sun“ umgesetzt.

Die AG gayromeo/BOWA (Be on with aids) beschäftigt sich mit dem Themengebiet der Internetberatung. In 2011 hat sich das Team der Berater erhöht und in den Teamtreffen werden vornehmlich Fälle anonymisiert besprochen und neueste Informationen zu den Beratungsthemen besprochen. (Weitere Informationen siehe: Unterabschnitt Projekt gayromeo und BOWA)

Die AG SchLAu (**SchwulLesbischeAufklärung**) ist eine Gruppe, die zur Hälfte aus Mitgliedern des Präventionsteams MIA und zur Hälfte aus Mitgliedern des neu gegründeten Vereins Warmes Wiesbaden besteht. Diese AG ist dabei, ein Schulpräventionsprojekt zum Thema Homosexualität zu etablieren. SchLAu geht von einem biographischen Ansatz aus, in dem das Team offen mit der eigenen sexuellen Orientierung umgeht und so den Jugendlichen beispielhaft ermöglicht, einen persönlichen Umgang für sich selbst zu finden. Die Umsetzung ist für 2012 geplant.

Neben diesen Schwerpunkten sind weitere Aspekte:

- Coming-out Beratung
- Präventionsaktionen in Szenelokalitäten
- Eventspezifische Aktionen
- Schulprävention zum Thema HIV/Aids und anderen Geschlechtskrankheiten
- Aktionstag gegen Homophobie

Im Jahr 2011 hat das Präventionsteam 24 Veranstaltungen besucht, bzw. durchgeführt und dabei rund 7.500 Kondome verteilt, zusätzlich HIV-Testflyer und andere give-aways.

Des Weiteren setzt sich die AIDS-Hilfe für die Belange Homosexueller ein. Die MitarbeiterInnen versuchen mit ihrer Arbeit, die Selbstverantwortung des Einzelnen zu stärken, einen

verantwortlichen Umgang mit der eigenen Gesundheit zu vermitteln und den Schutz vor HIV und anderen sexuell übertragbaren Erkrankungen nicht zu vernachlässigen.

Schwulenbewegung

Die AIDS-Hilfe Wiesbaden verfügt über ein großes Netzwerk, dem alle lokalen Schwulen- und Lesbenorganisationen angeschlossen sind, außerdem überregionale Zusammenschlüsse wie „Dem Runden Tisch“ im Hessischen Sozialministerium. Auf Landesebene trifft sich die Arbeitsgemeinschaft „Männer, die mit Männern Sex haben“. Hier stimmen die hessischen Präventionsmitarbeiter die Durchführung von landesweiten Aktionen ab und beraten die Unterstützung der Schwulenbewegung.

Zum zweiten Mal hat die AIDS-Hilfe Wiesbaden im Jahr 2011 eine Aktion zum internationalen Tag gegen Homophobie durchgeführt, diesmal mit dem Verein „Warmes Wiesbaden“. Am frühen Nachmittag trafen sich ca. 50 Personen auf dem Dern'schen Gelände und ließen zeitgleich bunte Luftballons steigen.

Aus dieser Aktion ergab sich eine enge Zusammenarbeit mit dem Verein „Warmes Wiesbaden“. So entstand die gemeinsame Schulpräventionsgruppe SchLAu, die Aufklärung zum Thema Homosexualität in und um Wiesbaden anbieten wird.

1.6 Erstkontakte

Mitarbeiterin	0,5 %	41 Std.
---------------	-------	---------

Die Verbindung der Erstkontaktstelle mit der Verwaltungsstelle hat sich auch weiterhin bewährt. Durch die lange Erkrankung der Mitarbeiterin wurden die Anrufe auf die anderen Teammitglieder verteilt und teilweise kompensiert.

2. Aktivitäten mit/für KlientInnen

Aktivitäten mit KlientInnen	5,1 %	396 Std.
-----------------------------	-------	----------

Das Bild der HIV-Erkrankung hat sich in den letzten Jahren verändert. Der medizinische Fortschritt ermöglicht es vielen HIV-Positiven, bei rechtzeitiger Erkennung der Infektion, viele Jahre oder Jahrzehnte mit dem Virus zu leben. Aber nach wie vor erleben viele dies als tiefen Einschnitt: Ängste vor Tod, schwerer Erkrankung, Ablehnung von Freunden und PartnerInnen oder KollegInnen am Arbeitsplatz bestimmen häufig den Alltag. Zunehmend treten aber auch Fragen auf, die sich um das Thema „Älterwerden mit HIV“ drehen. Ein Großteil unserer KlientInnen ist von Armut betroffen und verfügt nur über ein Einkommen, das der Grundsicherung entspricht. Wir versuchen mit unseren Angeboten diesen besonderen Problemlagen Rechnung zu tragen. Mit Unterstützung von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen und Honorarkräften bieten wir folgende Aktivitäten an:

- Frühstück

Das Frühstück findet in der Regel an jedem ersten Freitag im Monat statt. Neben dem Verzehr des reichhaltigen und abwechslungsreichen Buffets wird die Möglichkeit, mit anderen Betroffenen ins Gespräch zu kommen und in lockerer Atmosphäre Erfahrungen auszutauschen, von bis zu 22 KlientInnen genutzt. Für viele der regelmäßigen BesucherInnen ist dieses Angebot eine feste Anlaufstelle und ein fester Bestandteil ihres Kalenders. Es bietet den KlientInnen die Möglichkeit, sich zu informieren bzw. Fragen an Experten zu stellen.

2011 wurden drei Frühstücksangebote zusätzlich von den Pharmafirmen Abbott, Gilead und MSD gesponsert.

- **Sonntags-Café**

Seit 2000 findet dank der Unterstützung eines engagierten, langjährigen ehrenamtlichen Mitarbeiters in der Zeit von Oktober bis April, jeweils am 3. Sonntag im Monat von 15.00 bis 17.00 Uhr, ein Sonntagscafé in den Räumlichkeiten der AIDS-Hilfe Wiesbaden statt. Bei Kaffee und Kuchen treffen sich etwa 4 – 6 KlientInnen zum gemütlichen Beisammensein.

- **Sommerfest**

Das Sommerfest in der Grillhütte Bodenwaag war auch in 2011 wieder ein voller Erfolg. Bei wunderbarem Wetter wurde gegrillt und die vielfältigen leckeren, selbst gemachten Salate verspeist. Neben Tischtennis und Federballspiel wurde viel erzählt und gelacht. Über 20 KlientInnen fanden den Weg nach Frauenstein.

- **Internetcafé**

An jedem Montagvormittag bietet die AIDS-Hilfe auf Nachfrage die Nutzung eines PCs mit Internetzugang an.

- **Kochgruppe**

Die Kochgruppe hat sich inzwischen als festes Angebot etabliert. Unter Anleitung eines ehrenamtlichen Mitarbeiters besteht für KlientInnen einmal im Monat die Gelegenheit, unter fachlicher Anleitung eine gesunde und leckere Mahlzeit zuzubereiten. Von der Planung, über den Einkauf, bis hin zur Zubereitung der Speisen wird in der kleinen Gruppe alles besprochen und gemeinsam gemacht. In 2011 hat sich die Kochgruppe, die auf maximal 5 TeilnehmerInnen begrenzt ist, monatlich getroffen.

- **Kreppel-Café**

Am 30. November fand anlässlich des Welt-AIDS-Tages das Kreppel-Café erstmals vor dem Gedenkgottesdienst in der Bergkirche, in den Räumen der AIDS-Hilfe Wiesbaden statt. Zwei ehrenamtliche KollegInnen konnten 10 KlientInnen begrüßen. Das Kreppel-Café ist ein Treffen zum gemeinsamen Gedenken an bereits verstorbene Angehörige/FreundInnen.

- **Weihnachtsfrühstück**

Am 20.12.2011 fand wieder das sehr gut besuchte Weihnachtsfrühstück statt. Dieses Frühstück ist für unsere KlientInnen immer eine besondere Veranstaltung: Für Einige ist es willkommene Gelegenheit andere Betroffene wiederzusehen; für Andere bietet sich die Gelegenheit Verabredungen für die Feiertage zu treffen, um nicht allein zu sein. In jedem Fall ist es das letzte gemeinsame Zusammenkommen in großer Runde: ein Abschluss des Jahres und die Vorfreude auf das kommende Jahr werden miteinander geteilt.

- **Wochenendfreizeit**

In 2010 war das Freizeitwochenende ein voller Erfolg, so dass man sich entschloss in 2011 noch einen Tag länger nach Rauenthal zu fahren. Die kleine Reisegruppe machte sich am 25. September auf den Weg und verbrachte bis zum Abreisetag am 28. wieder eine tolle Zeit. Auch in 2011 war das Wetter überwiegend sommerlich und wir konnten zwei Tage in wunderschöner Umgebung und in angenehmer Atmosphäre verbringen. Wie schon im vergangenen Jahr wurde wieder gemeinsam lecker gekocht, es wurden Spaziergänge unternommen und beim Spielen verging die Zeit wie im Flug. Wieder waren sich alle TeilnehmerInnen und Teilnehmer einig: Nächstes Jahr wollen wir wieder ein Freizeitwochenende gemeinsam veranstalten! Wer weiß, wo uns der Weg 2012 hinführt?!

- **Gesprächsgruppe**

Die Gesprächsgruppe wurde nach der Winterpause 2010 im Frühjahr 2011 als Selbsthilfegruppe von einem engagierten Ehrenamtler gestartet. Es sollte weiterhin Raum für Betroffene geboten werden, die sich in ihrem Leben aktiv mit HIV/AIDS auseinandersetzen. Medizinische Behandlungsmöglichkeiten, Beruf, Arbeitslosigkeit, Partnerschaft, Familie, Sexualität,

Lebensfreude bis zu Sterben und Tod waren unter anderem immer wieder Themen in den vorangegangenen Treffen der Gesprächsgruppe. Auch unter der Selbstorganisation sollte ein Raum für vertrauliche Themen, Sorgen und persönliche Anliegen mit der eigenen Infektion und der Erkrankung gegeben sein.

Auf Nachfrage aus der Gruppe übernahmen nach der Sommerpause zwei MitarbeiterInnen die Anleitung der Gespräche. Leider fand das Angebot nicht die gewünschte Resonanz, so dass die Gesprächsgruppe im Oktober 2011 eingestellt wurde.

- **Yoga**

Die ausgewogene Zusammenarbeit zwischen Körper, Geist und Seele ist die Grundlage von Wohlbefinden und Gesundheit. Durch die Verbindung von Körperübungen (Asanas) und Atemführung (Pranayama), Konzentration und Entspannung, wird die innere Mitte gestärkt. An diesem Kurs voller guter Laune und Spaß, der von der Yogalehrerin Katja Sümenicht angeboten wurde, nahmen fünf KlientInnen regelmäßig teil.

3. Prävention

HIV-Tests	1,4 %	105 Std.
Schulprävention	4,7 %	365 Std.
Streetwork	3,0 %	234 Std.
Projekt gayromeo	2,2 %	170 Std.
Insgesamt	11,3 %	874 Std.

3.1 HIV-Tests

HIV Tests	1,4 %	105 Std.
-----------	-------	----------

- **Kostenloser HIV-Test**

Das Testangebot einmal monatlich gemeinsam mit dem Gesundheitsamt Wiesbaden einen kostenlosen HIV Test in den Räumen der Beratungsstelle der AIDS-Hilfe anzubieten, hat sich inzwischen fest etabliert. Die Termine werden über die Homepage, die Tagespresse, den gayromeo Guide und zwei Szenemagazine wie die gab und das Lustblättchen veröffentlicht. Zusätzlich werden Flyer in der Szene sowie an anderen öffentlichen Orten ausgelegt.

Das Testangebot wurde wieder von vielen WiesbadenerInnen in Anspruch genommen. In unserer Beratungsstelle wurden 251 Tests durchgeführt (2010: 289). Davon waren 148 Männer. Pro Termin wurden durchschnittlich 21 Tests nachgefragt. Rund 21 % der Männer gaben an, Sex mit Männern zu haben. Drei Tests aus diesem Personenkreis waren positiv. Der Altersdurchschnitt lag weiter bei 29 Jahren. Die überdurchschnittliche Inanspruchnahme der Tests bei der AIDS-Hilfe zeigt, wie wichtig es ist, dass der HIV-Test grundsätzlich kostenfrei angeboten wird.

- **HIV-Schnelltest**

HIV-Schnelltests werden inzwischen von fast allen AIDS-Hilfen in Hessen eingesetzt. Sie sind wichtiger Bestandteil der Prävention geworden. In den Beratungsgesprächen werden Informationen zu Übertragungswegen gegeben und das persönliche Risikomanagement kann besprochen werden. Die AIDS-Hilfe Wiesbaden orientiert sich bei der Durchführung an den Teststandards der Deutschen AIDS-Hilfe. Das Testangebot richtet sich schwerpunktmäßig an Männer, die mit Männern Sex haben, wird aber auch zunehmend von anderen Zielgruppen genutzt.

In 2011 wurden 135 Tests (2010: 121) durchgeführt. Ein Test wurde abgebrochen, ein Proband hat sich in der Beratung gegen einen Test entschieden.

3.2 Schulprävention

Schulprävention	4,7 %	365 Std.
-----------------	-------	----------

Die AIDS-Hilfe Wiesbaden hat im Jahr 2011 den Bereich Schulprävention weiter ausgebaut. Es wurden mit Schulen aus Wiesbaden und den umliegenden Landkreisen 19 Veranstaltungen durchgeführt und etwa 670 Schülerinnen und Schüler erreicht. Zusätzlich wurden folgende Großveranstaltungen unterstützt, bzw. durchgeführt:

- Jugendgesundheitstag
- Ausbildungsmesse
- Aktionstag „get a life“ der AG Impuls

Dadurch wurden weitere 699 Schülerinnen und Schüler zum Thema HIV und Aids informiert. Die Zielgruppe unserer Arbeit ist im Alter von 13 bis 19 Jahren und es werden an allen Schulformen Präventionsaktionen angeboten und durchgeführt. Die Veranstaltungen setzen sich zu gleichen Teilen aus Theorie und Praxis zusammen, zum einen um die nötigen Informationen zu vermitteln, zum anderen um diese möglichst mit mehreren Sinnen zu erfahren und dadurch nachhaltiger zu machen.

Die Themenschwerpunkte unserer Arbeit sind:

- Geschichte des HI-Virus
- Informationen zur Beratungsstelle und Infektionsstatistik
- Übertragungswege des HI-Virus und Schutzmöglichkeiten
- Verlauf der HIV-Infektion und Therapiemöglichkeiten
- HIV-Test und sexuell übertragbare Geschlechtskrankheiten
- Lebenswelt HIV infizierter Menschen
- Aspekte von Freundschaft/Beziehung und Partnerschaft und Verhütungsmittel
- Sexuelle Selbstbestimmung
- Homosexualität

Wobei wir, beginnend Ende 2011, einen Akzent auf die Bereiche sexuelle Selbstbestimmung und Homosexualität legen. Zu diesen Themen werden eigenständige Unterrichtsmodule entwickelt und separat zu HIV und AIDS angeboten.

Die AIDS-Hilfe hat zum zweiten Mal in Wiesbaden einen Jugendfilmtag organisiert und durchgeführt. Als Schirmfrau hat die Dezernentin Rose-Lore Scholz die Aktion unterstützt und eröffnet. Das Medienzentrum Wiesbaden, das Dr. Make Love Team des Jugendamtes und die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung waren weitere Kooperationspartner. Neben dem Film „But I’m a cheerleader“ hatten die Schulklassen die Möglichkeit, Workshops zu besuchen. Die Veranstaltung war gut besucht mit 100 Schülerinnen und Schülern, die aus Wiesbaden und den umliegenden Kreisen kamen.

In Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst Katholischer Frauen wurden sexualpädagogische Angebote an vier Wiesbadener Schulen durchgeführt. Außerdem hat die AIDS-Hilfe im Rahmen dieser Kooperation erneut am Projekt „Life.Love.Live“ in Flörsheim teilgenommen. Dieses Projekt ist eine zweitägige Präventionsveranstaltung mit dem örtlichen Gymnasium.

Insgesamt hat die AIDS-Hilfe somit rund 1.369 Schülerinnen und Schüler erreicht und für unterschiedlichste Themen sensibilisiert.

Im Anschluss an die jeweiligen Veranstaltungen haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit sich themenbezogene, meist mehrsprachige und geschlechterbezogene, Informationsmaterialien mitzunehmen. Zudem bekommt jede Schülerin und jeder Schüler die Kontaktdaten der Veranstalter, um sich in Einzelfällen persönlich an die AIDS-Hilfe wenden zu können.

Die grundlegende Haltung der PräventionsmitarbeiterInnen ist dadurch geprägt, dass die Schülerinnen und Schüler ihre individuellen Fragen in einem geschützten Rahmen, ohne

Lehrkörper oder Erziehungsberechtigte, stellen können. Die MitarbeiterInnen gehen partnerschaftlich mit den Jugendlichen um, und stellen so eine Atmosphäre her, in der Themen besprochen werden können, die im Alltag sonst keinen Raum haben. Zusätzlich werden die Gruppen bei dem praktischen Präventionsteil geschlechtsspezifisch getrennt, um auf unterschiedliche Anliegen und Fragen von Mädchen bzw. Jungen angemessen eingehen zu können und um diese zu klären. Mit der Trennung der Gruppen soll außerdem das Selbstbestimmungsrecht hinsichtlich der eigenen Sexualität gefördert und gestärkt und die Akzeptanz der Wünsche des Gegenübers verdeutlicht werden.

Aufgrund der Erfahrungen der MitarbeiterInnen in den Präventionsveranstaltungen und auch gesellschaftlicher Entwicklungen wurde das bestehende Präventionskonzept der AIDS-Hilfe Wiesbaden um die Themenbereiche „Sexuelle Selbstbestimmung“ und „Homosexualität“ in 2011 erweitert und ergänzt. Mit diesem Präventionskonzept und dem neu entwickelten Präventionsflyer wurden die KooperationspartnerInnen und Schulen in Wiesbaden, dem Main-Taunus und dem Rheingau-Taunuskreis angeschrieben und auf die Präventionsarbeit der AIDS-Hilfe aufmerksam gemacht.

Über die aktive Ansprache konnte bereits im Dezember 2011 das erste Quartal 2012 komplett mit Präventionsveranstaltungen terminiert werden.

3.3 Be on with aids (BOWA) Projekt

Das Facebook-Projekt ist in 2011 richtig angelaufen. Die Anzahl der geaddeten - hinzugefügten - Personen ist auf über 300 gestiegen, das heißt Menschen, die unser Profil als bekannt angeben. Das Projekt wird weiterhin ehrenamtlich von vier Beratern betreut, bisher wurden allerdings noch keine weiteren Beratungsanfragen gestellt. Die Struktur von Facebook steht diesem Anliegen im Weg. Das Profil wird nur von Usern wahrgenommen, die konkret danach suchen oder von denen, die bereits mit uns verbunden sind. Das sind in der Regel Freunde und Bekannte der Berater. Diese Gruppe hat verständlicherweise Hemmungen sich mit intimen Beratungsanfragen an einen Berater zu wenden.

Die Berater waren im Schnitt acht Stunden pro Woche online und somit für Anfragen erreichbar. Für 2012 ist geplant, das Projekt in ein Facebook-Evaluationsprojekt des Jugendamtes der Stadt Wiesbaden einzugliedern. Außerdem wird das Projekt sich mehr in die Richtung Schulprävention und redaktionelle Arbeit orientieren.

3.4 Streetwork

Streetwork	3,0 %	234 Std.
------------	-------	----------

Der Arbeitsbereich „Streetwork“ hat sich im Jahr 2011 stabilisiert. Mit Hilfe des Präventionsteams MIA ist es der AIDS-Hilfe Wiesbaden gelungen dauerhafte Streetworkbereiche zu etablieren.

Die Bereiche sind:

- Parkplatzprävention
- Kneipentouren und Szeneorte
- Partybesuche und Szeneevents

Zielsetzung unserer Streetworkarbeit ist es, durch die Präsenz in der Szene und das Vorhalten von Präventionsmaterialien die Menschen für das Thema HIV/AIDS zu sensibilisieren. Im Jahr 2011 war die AIDS-Hilfe Wiesbaden auf 24 Veranstaltungen in und um Wiesbaden vertreten und verteilte rund 7.500 Kondome.

Es wurden Szeneorte und -veranstaltungen im Wiesbadener Stadtgebiet besucht, das schwullesbische Filmfest Homonale im Caligari Filmkino, die örtlichen Szenelokale, Saunen und Sex-

Shops, außerdem die schwul-lesbische Uni-Party in Mainz, der Prinzessinnenball in Mainz, Parkplatz Theißtal an der A 3 und die CSD Parade in Frankfurt am Main.

Mittlerweile ist das MIA-Team gut etabliert und die Szenegänger nehmen die Präventionsaktionen gut an.

Dadurch ergeben sich für die AIDS-Hilfe Wiesbaden folgende Vorteile:

- Ein positives Bild der AIDS-Hilfe
- Ehrenamt in der Einrichtung wird beworben
- Zielgruppe erhält mehrere Ansprechpartner

3.5 Projekt gayromeo

Projekt gayromeo	2,2 %	170 Std.	Mit Ehrenamt: 503 Std
------------------	-------	----------	-----------------------

Gayromeo ist das größte deutschsprachige Chat- und Kontaktportal für schwule, bi- und transsexuelle Männer im Internet. Die AIDS-Hilfe Wiesbaden hat sich Mitte 2007 einem bundesweiten Projekt der Deutschen AIDS-Hilfe angeschlossen und stellt ein Präventionsprofil bei gayromeo. In 2011 hat sich beim Projekt gayromeo eine grundlegende Änderung vollzogen. War es bis zu diesem Zeitpunkt ein Beratungsprofil, das ausschließlich von hauptamtlicher Seite betreut wurde, wurde es zum Ende des Jahres in ein Gruppenprofil umgewandelt. Das bedeutet, dass nunmehr vier Berater das Profil betreuen. Dadurch haben sich die Beratungszeiten verdoppelt und ebenso die Anfragenanzahl.

Die Beratergruppe trifft sich alle zwei Monate zu Teamgesprächen, dort werden Fälle besprochen, neueste Informationen zu relevanten medizinischen, psychologischen und sozialen Themen ausgetauscht.

Der Großteil der Anfragen dreht sich um das Themengebiet Übertragungswege von HIV und AIDS, außerdem auch Fragestellungen zu anderen sexuell übertragbaren Krankheiten, dem HIV-Test, psychischen Problematiken und zu Homosexualität.

In 2011 hat das Team der Berater 503 Stunden beraten und konnte dadurch 656 Anfragen bearbeiten. Die Anfragen kamen aus Hessen, Deutschland, Europa und dem weiteren Ausland.

Auch in diesem Jahr wurde das bundesweite Vernetzungstreffen in München besucht und die hessischen gayromeo-Berater trafen sich erneut in 2011, um regionale und bundesweite Themen zu besprechen.

Neben der reinen Beratungsarbeit nutzt die AIDS-Hilfe das Portal, um auf eigene Termine und Veranstaltungen in einem separaten Veranstaltungsguide und im Club der AIDS-Hilfe Wiesbaden hinzuweisen.

4. Veranstaltungen Öffentlichkeitsarbeit

Welt-AIDS-Tag	1,0 %	75 Std.
Ballnacht	7,7 %	600 Std.
Sonstige	4,0 %	311 Std.
Insgesamt	12,7 %	986 Std.

25 Jahre AIDS-Hilfe Wiesbaden

Als am 06.06.1986 die Gründungsversammlung stattfand, war das Thema HIV/AIDS durch die akute Bedrohung der Betroffenen mit dem Tod bestimmt. Durch die Verbesserung der Therapie haben sich neue Lebensperspektiven entwickelt. Bei frühzeitiger Diagnose und rechtzeitigem Beginn der Behandlung nähert sich die Lebenserwartung der Erkrankten immer mehr der der Nicht-Erkrankten an.

Stärker als an den Virus oder die Erkrankung ist das „Stigma AIDS“ an die Lebensweisen der von HIV betroffenen Gruppen gebunden, an den Normbruch (Sex, Drogengebrauch), der eine HIV-Infektion begünstigt. So „entlarvt“ die Infektion ihren Träger als jemanden, der sich nicht

mehr innerhalb einer bestimmten Norm befindet – und dieser Makel bleibt, unabhängig vom medizinischen Verlauf der Infektion. Neben der persönlichen Stärkung der Betroffenen mit der Krankheit umzugehen, tritt AIDS-Hilfe öffentlich ein für die Akzeptanz von Lebensweisen, die Normen brechen. Dies wird auch in Zukunft ein Schwerpunkt unserer Arbeit sein.

In der Entwicklung der Arbeit in den vergangenen Jahren ist besonders die Prävention hervorzuheben. Die Wiesbadener Schulen fragen verstärkt für ihre Klassen die PräventionsmitarbeiterInnen an. Die Durchführung eines jährlichen Jugendfilmtages, die Präsenz auf Facebook mit „Be on with aids“ sind Ausdruck der Veränderungen, um junge Menschen zu informieren, wie sie sich schützen können.

Aber auch die Prävention, die sich an schwule Männer wendet, hat sich verändert. Mit der Gruppe Men in Action (MIA) ist die AIDS-Hilfe in der Szene mit jungen Ehrenamtlern präsent. Der monatliche HIV-Schnelltest hat sich inzwischen als Teil der Prävention fest etabliert. Auf dem Internetportal gayromeo wird anonyme Beratung im Chat angeboten und häufig genutzt. Herausforderungen für die Zukunft sind der demografische Wandel der Betroffenen. Mit der steigenden Lebenserwartung ist in 10 Jahren mit etwa 100.000 Erkrankten in Deutschland zu rechnen, davon werden 1.000 in und um Wiesbaden leben. Um die sich daraus ergebenden Veränderungen in Beratung und Betreuung bewältigen zu können, muss die Finanzierung der Arbeit weiter gesichert werden.

4.1 Welt-AIDS-Tag

Am Welt-AIDS-Tag wurde an unterschiedlichsten Orten der Stadt auf das Thema HIV hingewiesen und die Allgemeinbevölkerung informiert. Am Informationsstand auf dem Mauritiusplatz wurden Spenden gesammelt, Kondome und Schleifen verteilt. Am Informationsrad der Jugendlichen von „Dr. Make Love“ konnte man sein Wissen testen. Viele WiesbadenerInnen nutzten die Gelegenheit, sich zu informieren und Solidarität zu zeigen. Im Liliencaré am Hauptbahnhof war die AIDS-Hilfe im Rahmen des Projekts des Jugendträgerkreises mit der Aktion „Wir haben Mut und zeigen Gesicht“ vertreten. Mit der interaktiven Aktion wurden besonders Jugendliche angesprochen, sich mit ihren Vorurteilen in Bezug auf das Thema HIV auseinanderzusetzen. Vor dem Kurhaus Wiesbaden wehte die Fahne mit der Solidaritätsschleife. Am Vorabend fand in der Bergkirche ein Gedenkgottesdienst statt, der von Pfarrer Dr. Holger Saal und der AIDS-Hilfe Wiesbaden gestaltet wurde. Der gut besuchte Gottesdienst erinnerte an die an Aids Verstorbenen und ist zudem Ausdruck der öffentlichen Solidarität mit Betroffenen. Des Weiteren wurde der Quilt vom 01. bis zum 04. Dezember im Rathaus Wiesbaden ausgestellt. All die Menschen, deren Namen und Lebenssymbole auf dem Wandteppich zu lesen sind, haben eins gemeinsam: Sie sind an Aids gestorben.

4.2 Ballnacht

Die Ballnacht ist die größte Veranstaltung der AIDS-Hilfe Wiesbaden. Sie findet jedes Jahr anlässlich des Welt-AIDS-Tages statt und ist inzwischen fester Bestandteil des Wiesbadener Kulturprogramms. Hier werden Informationen zum Thema HIV vermittelt und mit Unterhaltung und Spaß verbunden. Fast 2.000 Gäste waren zur 24. Ballnacht gekommen. Viele von ihnen waren alleine wegen Stargast Katja Ebstein erschienen. Im Jahr des 25-jährigen Bestehens der Einrichtung hatten die Mitarbeiter der AIDS-Hilfe wieder ein gelungenes Programm auf die Beine gestellt – launig moderiert von Tim Frühling und Babsi Heart. Die beiden schrillen Bühnenprofis machten aus dem Ball eine Fortsetzung von „Wetten Dass...“ – ganz im Stil ihrer Vorbilder Thomas Gottschalk und Michelle Hunziker. Selbst das bekannte Fernseh-Sofa fehlte nicht, es wurde zur Bühne für das Ballett des Hessischen Staatstheaters.

Die Tombola-Preise lagen auf Rekordniveau. Insgesamt hatten die Sponsoren Gewinne im Wert von über 51.000 Euro zur Verfügung gestellt. Hauptpreise waren zwei Flüge mit Delta Airlines in der Business Class, ein Wochenende im Porsche 911 und eine wertvolle Uhr.

Die Ehrengäste wie Oberbürgermeister Helmut Müller, Stadtverordnetenvorsteher Wolfgang Nickel oder Gesundheitsdezernent Arno Goßmann hatten ebenfalls Schecks für die AIDS-Hilfe im Gepäck. Ballnacht-Schirmherr Stefan Grüttner, Hessens Sozialminister, würdigte die Arbeit der AIDS-Hilfe als ausgesprochen wichtig.

Impressionen von der Ballnacht 2011



4.3 Lesung

Am 04.11. fand zum dritten Mal eine Lesung in der AIDS-Hilfe statt. Die Autorinnen Jule Blum und Elke Heinicke trugen einzelne Passagen aus ihrem Debütroman „Dreivariantencouch“ vor. Ein Roman über die Liebe und über Zeitgeschichte, eine Handlung mit viel Bewegung zwischen Heidelberg, Oldenburg und Leipzig, zwischen Ost und West, zwischen Kindheit und Jetztzeit und nicht zuletzt der Versuch dreier Frauen, Beziehungsweisen jenseits des Mainstreams auszuprobieren. Im Anschluss an die Lesung wurde lebhaft mit den Autorinnen über das Thema diskutiert.

4.4 Kurze Nacht der Galerien und Museen

Zum fünften Mal war die AIDS-Hilfe Ausstellungsort während der Kurzen Nacht der Galerien und Museen. In der Beratungsstelle wurden Arbeiten des Fotografen Reinhard Berg und der Videokünstlerin Sonja Toepfer gezeigt.

Die für die AIDS-Hilfe erstellte Videoinstallation von Sonja Toepfer war als künstlerische Intervention und Weiterführung des Projektes Hypostase Requiem gedacht.

Der Fotograf und Fotokünstler Reinhard Berg hatte neben seinen formal ästhetischen Arbeiten und ausgefallenen Studioportraits die Serie "geritzt" für die Ausstellung ausgearbeitet.

Vom 11.03. bis zum 28.03. konnten sich die Besucherinnen und Besucher die Ausstellung anschauen. Über 350 Besucherinnen und Besucher fanden den Weg in die Karl-Glössing-Str.

4.5 Wir haben Mut und zeigen Gesicht

Zum zweiten Mal beteiligte sich die AIDS-Hilfe mit einer Veranstaltung am Projekt des Trägerkreises für Erinnerungskultur und Integration. Die geplanten Veranstaltungen und Teilprojekte wollten sichtbar machen, dass Menschen vielfältig geprägt sind.

Wenn dabei immer auch Kultur, Migration und Religion Thema der Veranstaltungen waren, sollte Vielfalt als Unterschied und Gemeinsamkeit nicht darauf beschränkt werden. Andere Themen, die angeboten wurden waren: Flucht und Vertreibung, sexuelle Orientierung, Selbstbilder und Zuschreibung durch Andere, Träume und Rückschauen, Selbstbestimmung und Selbstverortung, Gerechtigkeit und Mitbestimmung. Die AIDS-Hilfe Wiesbaden war am 01. Dezember (Welt-AIDS-Tag) mit dem Fotorätsel „Wir haben Mut und zeigen Gesicht“ im Eingangsfoyer im Lilien-Carre beteiligt. Mit der interaktiven Aktion wurden besonders Jugendliche angesprochen, sich mit ihren Vorurteilen in Bezug auf das Thema HIV auseinanderzusetzen.

4.6 Sonstige Informationsveranstaltungen

Zur Öffentlichkeitsarbeit der AIDS-Hilfe Wiesbaden gehörten Informationsstände bei folgenden Veranstaltungen:

30. April	Patiententag im Rathaus / DGIM
14. Juni	Spendenaktion / David Garrett
16. Juni	Spendenaktion / Peter Maffay
17. Juni	Hessentag in Oberursel
03./04. Juni	34. Theatrum / Wilhelmstraßenfest mit Sektverkauf

4.7 Pressearbeit

Über die Aktivitäten der AIDS-Hilfe Wiesbaden wurde in verschiedenen Zeitungen und Zeitschriften ausführlich berichtet. Neben der Presse informiert weiter www.wiesbaden.de über das Internet und seinen Newsletter über alle Aktionen. Auf der Homepage www.aidshilfe-wiesbaden.de finden sich aktuelle Hinweise auf Veranstaltungen sowie Informationen rund um das Thema HIV und AIDS.

4.8 Radio Rheinwelle

Seit Juni 2010 präsentiert die AIDS-Hilfe Wiesbaden samstags, in der Zeit von 17:00 – 18:00 Uhr bei dem Offenen Gruppen Radio – Radio Rheinwelle - eine Radiosendung mit dem Titel: „HIV am Nachmittag“. Moderiert wird die Sendung von Manuel Wüst und Axel Krecik.

Zwei Sendungen im Quartal mit unterschiedlichsten Themen aus dem Bereich HIV wurden mit frischer Musik ansprechend gestaltet. Die Sendung am 19.03. möchten wir besonders erwähnen, da wir Sonja Toepfer und Reinhard Berg im Sendestudio als Gäste begrüßen durften und die Zuhörer einen Einblick über die Künstler und ihre Arbeit erhielten.

5. Medizinische Fortbildungsveranstaltungen

Medizinische Fortbildungen	0,8 %	66 Std.
----------------------------	-------	---------

- Medizinische Fortbildungen

Ein fester Bestandteil der MultiplikatorInnenschulung sind die von der AIDS-Hilfe Wiesbaden organisierten und mit der Unterstützung verschiedener Pharmafirmen - Abbott, Boehringer Ingelheim, Janssen-Cilag, Gilead, MSD, Roche und ViiV - durchgeführten Informationsveranstaltungen.

Die von FachreferentInnen gehaltenen Vorträge beschäftigen sich u.a. inhaltlich mit den verschiedensten medizinischen Themen im Zusammenhang mit HIV und Aids, damit assoziierten Erkrankungen und/oder Möglichkeiten der antiretroviralen Kombinationstherapien, unter Einbezug von aktuellen Kongress- und Forschungsergebnissen. Eine weitere Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen, Erfahrungen auszutauschen, den ReferentInnen Fragen zu stellen und individuelle Informationen zu erhalten, bietet sich anschließend im Rahmen eines kleinen Buffets. Dieses Angebot wird von Betroffenen, ÄrztInnen, Pflegekräften, ehrenamtlichen MitarbeiterInnen, Angehörigen, Interessierten und Fachkräften anderer Institutionen genutzt.

Folgende Informationsveranstaltungen wurden im Jahre 2011 durchgeführt:

16. März: Dr. Peter Gute, Infektiologikum Frankfurt
Neue Erkenntnisse und Entwicklungen von der CROI 2011

26. März: Dr. Hedro Lahdo, St. Josefs Hospital
 Veranstaltungsreihe HIV and Your Body
HIV und Deine Leber

05. Mai: Frauengesundheitsabend, Dr. Annette Haberl, HIVCENTER Frankfurt
Frauen leiden anders! Kleiner Unterschied – große Wirkung

06. Juli: Dr. Thomas Discher, Infektiologikum Uni-Klinik Gießen/Marburg
Bericht vom 5. Deutsch-Österreichischen AIDS-Kongress (DÖAK 2011)

07. September: Dr. Julia Reiff, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, HSK, Wiesbaden
Depressionen und HIV

09. November: Dr. Daniela Wunderlich, Gynäkologin, Wiesbaden
HIV Fraueninfoabend

- Wiesbadener Informationsabend

Am 19. Oktober fand der 9. Wiesbadener Informationsabend zum Thema Positiv 2011 statt. Als Ort der Veranstaltung wurde wieder der Spiegelsaal im Walhalla Studio gewählt. Die Veranstaltung war mit drei Punkten von der Landesärztekammer zertifiziert. 65 Gäste folgten dem Vortrag der Referentin und beteiligten sich aktiv durch den Einsatz eines TED-Systems am Podiumsgespräch:

- „Spezifische Probleme HIV-Positiver Frauen“
 Vortrag mit Dr. Daniela Wunderlich

- „Therapiestrategie oder Therapieroulette. Fragen zu HIV/AIDS zu den Themen: Neues aus 2011 – Therapie - Prävention
Podiumsdiskussion mit Dr. Frieder Katz, Wolfgang Starke, Dr. Klaus Tischbirek
Die Veranstaltung wurde von einem Mitarbeiter der AIDS-Hilfe Wiesbaden moderiert.

6. Beratung

6.1 Anonyme, persönliche und telefonische Beratung

Alle MitarbeiterInnen	%	Stunden
Anonyme Beratung	0,7 %	52 Std.
Sprechstunde im St. Josefs-Hospital/Asklepios Paulinen Klinik	2,3 %	180 Std.
Insgesamt	3,0 %	232 Std.

Während der offenen Sprechstunden und der telefonischen Beratung bietet die AIDS-Hilfe Wiesbaden die Möglichkeit, sich anonym und kostenlos zu informieren. Die Anzahl der telefonischen Anfragen ist im Vergleich zum Vorjahr nahezu gleich geblieben. Fragen nach dem HIV-Antikörpertest, Infektionsrisiken und möglicher eigener Infektion waren die vorrangigen Themen. Die Präsenzzeit auf gayromeo wurde deutlich erhöht, was zu einer Vervielfachung der Anfragen geführt hat. (siehe auch 3.5)

Anonyme Beratung	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Telefonisch	199	223	153	146	91	65	64
Mann	146	136	94	106	67	48	47
Frau	53	87	59	40	24	17	17
Persönlich	27	44	22	11	14	4	9
Mann	20	14	16	8	8	2	6
Frau	7	30	6	3	6	2	3
E-Mail	10	8	1	3	13	1	2
Mann	8	6	1	3	10	1	2
Frau	2	2	0	0	3	0	0
Chat gayromeo	656	133	107	128			

Häufig wurde die Beratungsstelle auch von Jugendlichen aufgesucht, die Informationsmaterial zum Thema HIV und Aids nachfragten.

6.2 Sprechstunden in den Immunologischen Ambulanzen

Jeweils eine Mitarbeiterin und ein Mitarbeiter suchen im Wechsel die offenen Sprechstunden der immunologischen Ambulanz vom St. Josefs-Hospital und der Asklepios Paulinen Klinik, dienstags und donnerstags, jeweils für durchschnittlich 60 Minuten auf, und stehen für Beratungsgespräche, Fragen und Informationen zur Verfügung. Das Angebot wird neben KlientInnen unserer Einrichtung auch von Betroffenen genutzt, bei denen eine Hemmschwelle besteht, direkt die Beratungsstelle der AIDS-Hilfe Wiesbaden zu kommen. Diesen konnten wertvolle Informationen und Hilfen gegeben werden.

Zu dem gemischtgeschlechtlichen Angebot konnte im Frühjahr 2011 auch ein frauenspezifisches Angebot an der Deutschen Klinik für Diagnostik eröffnet werden. In enger Kooperation

mit der gynäkologischen Praxis von Frau Dr. Wunderlich können Frauen nach Absprache Beratung und Gespräche mit der Mitarbeiterin der AIDS-Hilfe Wiesbaden in den Räumlichkeiten der Praxis in Anspruch nehmen.

7. Gremienarbeit

Gremien	%	Stunden
Hessische LAG`s	1,5 %	117 Std.
Gruppen der Schwulenbewegung	0,8 %	60 Std.
AK Fraueneinrichtungen	0,5 %	40 Std.
andere	1,0 %	82 Std.
Insgesamt : 10 Arbeitskreise	3,8 %	299 Std.

- AIDS-Hilfe Hessen

Die AIDS-Hilfe Hessen e.V. wurde 1988 als Dachverband der hessischen AIDS-Hilfen gegründet. Als Serviceagentur ihrer Mitgliedsorganisationen koordiniert der Landesverband ihre Arbeit, unterstützt ihr Qualitätsmanagement und hält den Kontakt zu überregional tätigen KooperationspartnerInnen in Politik und Verbänden. Über den Landesverband der hessischen AIDS-Hilfen sind die hauptamtlichen MitarbeiterInnen der AIDS-Hilfe Wiesbaden in den verschiedenen Landesarbeitsgemeinschaften (LAG) engagiert.

An den Eigenprojekten (Fortbildungsreihe „Hessengipfel“, Konzept- und Strategieentwicklung MSM, LAG Test, LAG Beratung) war auch die AIDS-Hilfe Wiesbaden beteiligt.

In 2011 hatte sich die finanzielle Situation der AIDS-Hilfe Hessen durch die geringeren Bußgeldzuweisungen dramatisch verändert. Ein gewisser finanzieller Ausgleich konnte durch die Selbsthilfeförderung der GKV geschaffen werden. Es wurde aber deutlich, dass mit der derzeitigen Förderung durch das Hessische Sozialministerium und den Mitgliedsbeiträgen ein strukturelles Defizit besteht. Der Vorstand hat gemeinsam mit dem Geschäftsführer nach Lösungen gesucht. Ein wesentliches Ergebnis der Diskussionen ist die Schwerpunktsetzung innerhalb der nächsten zwei Jahre: Die Prävention im Bereich von MSM mit einer eigenen Hessischen Marke (Hessen ist geil) soll vorrangig weiterentwickelt werden. Übergeordnete Zielsetzung ist eine Stärkung der Lebenswelten schwuler Männer in Hessen im Sinne der Verhältnisprävention. So sollen projektbezogen Mittel eingeworben werden, um die finanzielle Basis des Landesverbandes zu sichern.

Der Geschäftsführer ist weiterhin in den Landesvorstand eingebunden.

- Schwulenbewegung

Der Thematik „Gleichstellung von Schwulen und Lesben“ ist im Hessischen Sozialministerium ein eigener Referatsbereich zugewiesen. Seit vielen Jahren ist die AIDS-Hilfe Wiesbaden am „Runden Tisch“ vertreten. Ziel dieses Arbeitskreises ist es, einen Beitrag gegen Diskriminierung und Verbesserung der Lebenssituation von Schwulen und Lesben zu leisten. Zum Thema "Antidiskriminierung - Gleichstellung - Vielfalt. Stationen eines Weges". fand ein Treffen statt, an dem auch ein Mitarbeiter der AIDS-Hilfe Wiesbaden teilgenommen hat. Auf dem Fachtag zum Thema „Jugend, Coming Out, Kirche und Homosexualität“ war die AIDS-Hilfe ebenso vertreten, wie auf dem Sommerempfang für Lesben und Schwule in Hessen, der alljährlich von der Vizepräsidentin des Hessischen Landtags, Sarah Sorge, organisiert wird.

Die Kontakte zum come out e.V., zur Gruppe Rosa Lüste und zum Völklinger Kreis wurden weiter gepflegt und durch eine monatliche Kolumne der AIDS-Hilfe im „Lustblättchen“ vertieft. Landesweit war in der LAG MSM (Landesarbeitsgemeinschaft „Männer die Sex mit Männern haben“) das Thema „AIDS-Hilfe als Teil der Schwulenbewegung“ ein Arbeitsschwerpunkt der hessischen AIDS-Hilfen. Mit dem neu gegründeten Verein „Warmes Wiesbaden“ besteht eine enge Kooperation. Einige gemeinsame Aktionen und Projekte wurden geplant und durchgeführt.

- **Arbeitsgemeinschaft Wiesbadener Mädchen- und Fraueneinrichtungen**

Die AIDS-Hilfe Wiesbaden war regelmäßig an den Arbeitstreffen der Wiesbadener Mädchen- und Fraueneinrichtungen beteiligt. In enger Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnerinnen wurden relevante Themen bearbeitet. Auch in 2011 war die AIDS-Hilfe Wiesbaden in der Vorbereitungsgruppe der AG für den Internationalen Frauentag 2012 vertreten.

- **Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband**

Die AIDS-Hilfe Wiesbaden nimmt regelmäßig an den Treffen der Kreisgruppe des „Paritätischen“ teil. Die stadtbezogene Vernetzung mit sozialen Gruppen und Vereinen ist neben dem fachbezogenen inhaltlichen Austausch ein Beitrag zur Integration des Themas HIV und Aids in den sozialen Alltag. Durch die Beteiligung an dem Projekt „Mittendrin Kultur entdecken - Frei für alle“ wurde eine weitere Vernetzung mit sozialen und kulturellen Institutionen erreicht.

8. Ehrenamtliche Arbeit

Ehrenamtliche Arbeit stellt seit Beginn der Aidshilfearbeit einen wesentlichen Faktor bei der Konzeption und Durchführung der Angebote von AIDS-Hilfen dar. Die Verbindung von Selbsthilfepotential, ehrenamtlichem Engagement und Fachkompetenz haben wesentlich zu der hohen Akzeptanz und Anerkennung von AIDS-Hilfen in einem gesellschaftlichen und politischen Kontext geführt, in dem die Förderung von „bürgerschaftlichem Engagement“ immer mehr zu einem Qualitätsmerkmal an sich im Rahmen sozialpolitischer Aktivitäten geworden ist.

Auch die AIDS-Hilfe Wiesbaden profitiert von Anbeginn an von den Ressourcen und Kompetenzen, die ehrenamtliche MitarbeiterInnen in die Arbeit der AIDS-Hilfe einbringen. Ohne diese Unterstützung wäre die Durchführung einer Vielzahl der Angebote nicht denkbar. Dabei besteht Einigkeit, dass ehrenamtliche Arbeit durch ihre speziellen Merkmale eine eigene und ergänzende Qualität in die Arbeit einbringt, ehrenamtliche MitarbeiterInnen also nicht lediglich die „kostengünstigen Erfüllungsgehilfen“ hauptamtlicher Vorgaben oder „Lückenbüßer“ defizitärer Finanzierungsmodelle sind. Vielmehr zeigt die inzwischen 25jährige Erfahrung der AIDS-Hilfe Wiesbaden, dass ehrenamtliche Arbeit immer dann angemessen zur Geltung kommt, wenn sie von den koordinierenden und anleitenden hauptamtlichen MitarbeiterInnen als wertvolle Ergänzung und zusätzliche Chance für eine bedarfsgerechte Zielverwirklichung verstanden wird.

Durch ihr persönliches Engagement und ihre Solidarität tragen ehrenamtliche MitarbeiterInnen zusätzlich zu einem Abbau von Diskriminierung und einer Verbesserung des sozialen Klimas für Menschen mit HIV und AIDS bei. In 2011 haben sich einige, vor allem auch junge Wiesbadenerinnen und Wiesbadener für unsere Arbeit interessiert, so dass die Zahl der aktiven Ehrenamtlichen auf 58 angestiegen ist.

- **Veranstaltungsgruppe**

Der Arbeitsschwerpunkt dieser Gruppe liegt in der Organisation und Durchführung von Informationsständen. Ihre Aufgaben und Ziele stellt die AIDS-Hilfe Wiesbaden sowohl bei kleinen Events als auch bei Großveranstaltungen vor (z.B. Ballnacht, Welt-AIDS-Tag, Straßenfeste, Messen, Musikveranstaltungen). So wurden auf den Konzerten von David Garrett und Peter Maffay Spenden gesammelt. Darüber hinaus werden Materialien wie Broschüren, Flyer und Give-aways eingesetzt, um die breite Öffentlichkeit über die Themen HIV und AIDS aufzuklären und über die Belange und Aktivitäten der Organisation zu informieren. Ein wichtiger Teil der Arbeit macht auch die Sammlung von Spenden für die AIDS-Hilfe Wiesbaden aus.

- **Präventionsgruppe Men in Action (MIA)**

Siehe Homosexuellenarbeit

- **Telefongruppe**

Das Telefonberatungsangebot der AIDS-Hilfe Wiesbaden unter der Nummer 0611/19411 wendet sich an alle Menschen, die Fragen zu HIV und Aids haben: Es geht um Übertragungswege, Schutzmöglichkeiten, den HIV-Antikörpertest, sowie um die Vermittlung von Hilfsangeboten. Ebenso sind persönliche Krisen (z.B. nach einem positiven Testergebnis) oder Partnerschaftsprobleme Gründe für Anrufe. Zwei ehrenamtliche MitarbeiterInnen bieten zusätzlich am Montag und Freitag von 19:00 bis 21:00 Uhr eine Beratung an.

Die Zahl der Anfragen in den Abendstunden ist wieder etwas angestiegen. Die Anrufe erfolgen aber weiterhin zum größten Teil während der Öffnungszeiten der Beratungsstelle. Deswegen hat sich die Telefongruppe entschlossen ab 2012 die Beratung auf den Montag von 19:00 bis 21:00 Uhr zu begrenzen.

Anrufer	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Männer	7	10	6	10	20	16	31
Frauen	4 (36%)	4 (29%)	1 (14%)	3 (23%)	9 (31%)	3 (16%)	0
Insgesamt	11	14	7	13	29	19	31

Die Thematik der Anfragen hat sich in den letzten Jahren nicht wesentlich verändert:

Zahl der Anfragen	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Infektionswege und Verhütung	5	7	3	10	17	13	17
Test	4	5	2	2	2	2	10
Hepatitis	0	0	0	0	0	0	1
Verschiedenes	2	2	2	1	10	4	3
Insgesamt	11	14	7	13	29	19	31

- **Supervision der ehrenamtlichen MitarbeiterInnen**

Veranstaltungsgruppe	0,5 %	15 Std.	42 Ehrenamtliche
Präventionsgruppe	1,2 %	95 Std.	14 Ehrenamtliche
Telefongruppe	0,1 %	10 Std.	2 Ehrenamtliche
sonstige	0,2 %	20 Std.	
Insgesamt	2,0 %	140 Std.	

Alle Ehrenamtlichengruppen der AIDS-Hilfe Wiesbaden werden jeweils von hauptamtlichen MitarbeiterInnen unterstützt. Es finden regelmäßige Treffen statt, in denen Schwierigkeiten und Probleme der einzelnen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen in den jeweiligen Arbeitsfeldern erörtert werden und Organisatorisches besprochen wird. Als Dankeschön haben wir - wie in den vergangenen Jahren - unsere ehrenamtlichen KollegInnen am 09. Februar zu einem abendlichen gemütlichen Beisammensein mit einem reichhaltigen Buffet eingeladen.

- **Freiwilligentag in der AIDS-Hilfe**

Das Freiwilligenzentrum Wiesbaden e. V. veranstaltete unter dem Motto „Wir Eintagshelden“ den Freiwilligentag am 10.09. in Kooperation mit der Hochschule RheinMain. Oberbürgermeister Dr. Helmut Müller hatte die Schirmherrschaft übernommen. Am Freiwilligentag hatten Wiesbadener Bürger die Chance in bürgerliches Engagement hineinzuschmecken. Die AIDS-Hilfe hatte sich mit dem Projekt „Neue Farbe braucht die Wand“ beworben. Vier StudentInnen legten Hand an und verliehen unserem Beratungszimmer und dem Flur neuen Glanz. Dafür herzlichen Dank.

9. Andere Aufgaben

Alle MitarbeiterInnen	%	Stunden
Insgesamt	24,2 %	1874 Std.

- Verwaltung

Verwaltung	8,6 %	665 Std.
Arbeitsorganisation	2,8 %	220 Std.
Insgesamt	11,4 %	885 Std.

Die AIDS-Hilfe Wiesbaden hat im vergangenen Jahr weiter die internen Abläufe verbessert. An diesem Prozess sind alle MitarbeiterInnen beteiligt.

- Geschäftsführung

Geschäftsführung	4,5 %	350 Std.
Teamorganisation	4,2 %	326 Std.
Insgesamt	8,7 %	676 Std.

Durch die langfristige Erkrankung der Verwaltungskraft waren die MitarbeiterInnen zusätzlich belastet. Für die Ballnacht konnte durch eine Aushilfe der Ausfall teilweise kompensiert werden.

- Fortbildung/ Supervision

Eigene Fortbildung	3,2 %	250 Std.
Supervision	0,8 %	64 Std.
Insgesamt	4,0 %	314 Std.

- Eigene Fortbildung

Um in der Entwicklung im Bereich HIV/AIDS auf dem aktuellen Stand zu bleiben und die Qualität der Arbeit zu sichern, haben MitarbeiterInnen Fortbildungsveranstaltungen der Deutschen AIDS-Hilfe und des Landesverbandes der Hessischen AIDS-Hilfen genutzt. Ein Mitarbeiter führt eine Ausbildung zum systemischen Berater weiter.

- Supervision

Supervision ist eine Form der Beratung, die Einzelne, Teams, Gruppen und Organisationen bei der Reflexion und Verbesserung ihres privaten, beruflichen oder ehrenamtlichen Handelns begleitet. Fokus ist je nach Zielvereinbarung die Arbeitspraxis, die Rollen- und Beziehungsdynamik zwischen Supervisand und Klient, die Zusammenarbeit im Team bzw. in der Organisation des Supervisanden usw. Supervision ist ein wichtiges Element zur Sicherung der Arbeitsqualität in der AIDS-Hilfe Wiesbaden. In 2011 haben wir uns von unserer langjährigen Supervisorin verabschiedet und mit Peter Ewers einen neuen Supervisor gefunden. In regelmäßigen Abständen nehmen alle Teammitglieder an den Beratungen teil.

MitarbeiterInnen 2011



Dieter Schulenberg



Axel Krecik



Stephanie Liebschwager



Bettina Jansen



Peter Schneider

Finanzen

Auch dieses Jahr wurde die AIDS-Hilfe Wiesbaden e.V. durch institutionelle Förderungen des Landes Hessen und der Stadt Wiesbaden finanziell unterstützt. Mit dem Landeswohlfahrtsverband Hessen wurden die Leistungen im Betreuten Einzelwohnen abgerechnet.

Jahresabschluss 2011

Zuschüsse	248.713,38
Zuweisung Land Hessen	26.326,20
Zuweisung LH Wiesbaden	90.590,00
LWV Hessen	126.013,00
AIDS-Stiftungen	4.020,00
AIDS-Initiativen	1.764,18
Einnahmen	115.166,70
Mitgliedsbeiträge	3.268,00
Spenden	20.105,26
Zweckgebundene Spenden	10.430,00
Bußgelder	4.500,00
sonstige Einnahmen	13.606,49
Veranstaltungen	61.759,99
Honorare	1.496,96
Ausgaben	363.962,49
Personalkosten	226.123,56
Raumkosten	21.395,87
Beiträge und Versicherungen	6.613,42
Reise- u. Bewirtungskosten	4.322,91
Veröffentlichungen	61.346,27
Einzelfallhilfe	10.412,97
Honorare	4.650,00
Einrichtungen u. Miete, Geräte	3.316,16
Verwaltungskosten	10.537,52
sonstige Aufwendungen	2.693,07
Betriebliche Steuern	12.550,74
Ergebnis 2011	-82,41



AIDS-Hilfe Wiesbaden e.V.
Karl-Glässing-Str. 5
65183 Wiesbaden

Telefon: 06 11/ 30 24 36
 Öffnungszeiten: werktags von 10.00 Uhr bis 14.00 Uhr
 mittwochs geschlossen

Telefax: 06 11/ 37 72 13

Internet: www.aidshilfe-wiesbaden.de

E-Mail: ahwiesbaden@t-online.de

Beratungstelefon: 06 11 / 19 411
 Mo 19.00 Uhr bis 21.00 Uhr
 sowie täglich während der Öffnungszeiten

MitarbeiterInnen	Aufgaben
Axel Krecik	Betreutes Wohnen Stellv. Geschäftsführung, Ehrenamtsarbeit
Stephanie Liebschwager	Erstkontakte, Verwaltung
Bettina Jansen	Frauen, Prävention
Peter Schneider	Homosexuelle, Streetwork, Prävention, Ehrenamtsarbeit
Dieter Schulenberg	Suchtarbeit, Betreutes Wohnen, Geschäftsführung

Anhang/Danksagung

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen, die unsere Arbeit im vergangenen Jahr unterstützt haben, ganz herzlich bedanken.

Außerdem bedanken wir uns für die freundliche Unterstützung bei:

Hessisches Sozialministerium, Landeswohlfahrtsverband Hessen, Landeshauptstadt Wiesbaden, Gesundheitsamt Wiesbaden, Kurhaus Wiesbaden, Käfer's Gastronomie im Kurhaus, Förderverein der AIDS-Hilfe Wiesbaden, Landesverband der hessischen AIDS-Hilfen, Toto und Lotto GmbH Hessen, Der Paritätische Hessen, Delta Air Lines.

Abbott GmbH & Co KG, Audi Zentrum Wiesbaden, Augenoptik 150, Blumen Bleker GmbH, Brillerie, Britta GmbH, Carhatt Frankfurt, Coca Cola GmbH, Communigayte GmbH, Costa Marin Yacht-Sport GmbH, Dorint Pallas Wiesbaden, Fair-Kaeuflich.de, Hochschule Rhein-Main Fachbereich Kommunikationsdesign, Goldschmiede Me. Patricia Esser-Föhre, Goldschmiede Sterntaler GmbH, Hästens Store, Home classics Huffer & Lachmann GmbH, Hotel Nassauer Hof, Inditec, Juwelier Achim Weidmann, Katja Sümenicht, Katrin Peschel-Conture Make up, Küchenareal, Longplay Promotions, L 42 Taubenberger GmbH, Mevents Dora Michel, Michael Balzer Catering, Optik Käpernick, Paradies Apotheke, Porsche Zentrum Wiesbaden, Rosenthal Studio Haus, Studio B GmbH, Stuz, Waldecaux, Wisag, Abschnitt, AFC Wiesbaden Phantoms e. V., Alnatura Wiesbaden, Andreas Mündnich, Antonio Hairstyling, Apollo Optik, Apotheke im Liliencarrée, art of cosmetic, Artothek Wiesbaden, Aukamm Apotheke, Bäckerbrunnen, Bäckerei Kuhfus, Badmanufaktur Roth, Ballettstudio Taglioni, Bertelsmann Club, Berthold Druck GmbH, Bistro Myers, Blücher-Apotheke, Blumen Boutique Wingen, Blumen Peter Glöckler, Blumenladen Blatt und Stil, Blumenstudio Jörg Zabel, Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG, braun raumdesign, Brunnen-Apotheke, Bubbles, Buch und Bild, Büchergilde, Buchhandlung Angermann, Buchhandlung Vaternahm, Buchhandlung Leucht, Burg Apotheke, Café Klatsch, CASA NOVA, Cocoon House & Garden Design, Coiffeur an der Rue, Contigo FairTrade Shop, Coty, Cove Wiesbaden, Cut & Care GmbH, Das Lokal, die Waffel, Dilthey-Schaenke, dm-drogerie markt GmbH, Dulce GmbH, Elke Hackner, Elle & Lui Moden, English Theatre, Felicitas Gerlach, Felix Dog & Home, FESTINA Uhren GmbH, Filmbetriebe Ewert, FINNART, Fino-Feines aus Mexiko, Fischrestaurant Argo, Flamencoschule JALEO, Flower Power, Formigione, Fossil, Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung, Friseur NIKO, Friseur Tausendschön, Frisurenstudio Elena, Galeria Kaufhof, Galli Theater, Gänslers + Partner, Gilead Sciences GmbH, Glückskinder, GOERTZ 17, Goldrausch Friseure, Golfpark Idstein-Wörsdorf Gut Henriettenthal GmbH, Haareszeit, Haarstudio Höhn, Haartisten, Hairport, Happy Drinks, Heinrich Hugendubel GmbH und Co KG, Henrik Pieper Optik, HIFI-PROFIS, Hofladen Haselnuss, Hotel Oranien, Hugendubel, Humboldt-Apotheke, Hüssel Süßwaren Fachgeschäft, IL Passaggio, i-Punkt, Jamaica Nails, Janssen-Cilag GmbH, John Morgan American Steak House, Jourdan, Juwelier Oberleitner, Karim's Mediterrane Feinkost, Köln-Düsseldorfer Deutsche Rheinschiffahrt AG, Kosmetik- institut Silvia Wohlfahrt, Kulturamt Wiesbaden, Kulturzentrum Schlachthof e.V. Luft- und Sonnenbad, Kunst Schäfer, Kureck Floristik, La gamine GmbH, La Maison du Pain, Lalaland OHG, Le petit Belge, Lingerie VAN BEIRS, Ludwig, Lumen, Maller-Einkauf Süd-West eG, Mattiaqua Quellen-Bäder-Freizeit, Maximo, Sabine Mennecke + Ursula Hoffmann Due GmbH, MoschMosch GmbH, MSD SHARP & DOHME GMBH, Museum Wiesbaden, MUSICATELIER, NB Werkstätte GmbH, Neue Bären-Apotheke, Nihal Couture, Ninass GmbH, Oekosmetik, OlioCeto, Optik heger, Orange Mango, Paninoteca Wiesbaden, Paperbeck, Parfümerie Harry S., Pariser Hoftheater,

Porzellanhaus Stillger, Porzellanhaus Wartner, Primus-Line, Pure Kosmetik, Reizbar, Remedia IT GmbH, Restaurant Forsthaus Rheinblick, Restaurant Frankfurter Hof, Restaurant Maloiseau, Restaurant Marco & Momo, Restaurant Mauritius, Restaurant Taj Mahal, Ristorante Di Gregorio Classico, Ristorante Calabria, Rituals Cosmetics Germany GmbH, Robin Hood, Roche Deutschland GmbH, Roos Schäfer, Rossini, 7th heaven, Salon Messinger, Sanitätshaus Otto Müller, Schloss Freudenberg, Schnittpunkt, schönschräg, Schrank-art, Schützenhof Apotheke, Sechseck, Sherry + Port, SI-Design, Skandal, SÖR, Spieglein an der Wand, Spital, Starbucks Coffee, Stieber Beauty und Day Spa, Studio b GmbH, Summe, SUR-Reisebüro, SushiCircle, Tanzschule Bier, Tanzschule Weber GmbH, Tanzstudio Danceline, Tee Gschwender, Tegut Liliencaree, Tetra Pak GmbH, Theatralla Frankfurt Bäppi La Belle, Thorsten der Friseur, Trend, Uomo monsieur, 1. VC Wiesbaden, ViiV Healthcare, Villa Bianca, Volkshochschule Wiesbaden, Weingut U. Ott, Wellness over Wiesbaden, Wiederspahn, Wilhelm Stoess oHG, YOURS Sports Bar, Zimt und Koriander, Zweitbuch

sowie den zahlreichen SpenderInnen, die hier nicht genannt sind.

Wenn auch Sie spenden möchten:

Nassauische Sparkasse	BLZ	510 500 15
Spendenkonto:	Konto-Nr.	116 016 060



AIDS-Hilfe Wiesbaden e.V.

Information – Beratung – Begleitung